



**Antwort
des Stadtrates an
den Gemeinderat**

111327 / 610

Interpellation FDP-Fraktion und Mitunterzeichnende

betreffend

Schluss mit dem Stillstand in der Churer Verkehrspolitik

Mehrere parlamentarische Vorstösse, wie der überwiesene Auftrag der FDP-Fraktion „Chur braucht neue Wege in der Verkehrspolitik“ und die Interpellation der BDP „Bestehende Verkehrskonzepte der Stadt Chur“, die Inbetriebnahme neuer Strasseninfrastrukturen im Raum Chur West und die anstehende Planung und Projektierung wichtiger kantonaler und städtischer Verkehrsvorhaben in den nächsten Jahren waren der Anlass, die Wirksamkeit und Aktualität der im Jahr 2003 im Stadtentwicklungskonzept formulierten bisherigen Strategien, Ziele und Grundsätze für den Stadtverkehr zu überprüfen und anzupassen. Für verschiedene Gebiete, Strassen, Plätze und Verkehrsmittel wurden Teilkonzepte erarbeitet und auch umgesetzt, ein aktuelles Gesamtkonzept unter Berücksichtigung der realisierten Projekte fehlt jedoch. Handlungsbedarf besteht insbesondere bei der Erschliessung der Stadt ab dem übergeordneten Strassennetz, bei der Führung des Transitverkehrs vom und ins Schanfigg, beim Verkehrsablauf auf den innerstädtischen Hauptstrassen sowie beim Angebot des öffentlichen Verkehrs und des Fuss- und Veloverkehrs.

Stadt und Kanton wollen deshalb gemeinsam die verkehrlichen Handlungsschwerpunkte der nächsten 15 Jahre in der Stadt Chur in einem Gesamtverkehrskonzept GVK 2030 festlegen und in Form von Teilkonzepten konkretisieren. Die Teilkonzepte sollen dabei nicht nur für sich allein, sondern konzeptübergreifend und aufeinander abgestimmt zu einem sinnvollen Ganzen erarbeitet werden. Die Entwicklung von Chur soll künftig noch stärker nach innen gelenkt werden. Dadurch entsteht mehr Verkehr. Die angestrebte Verdichtung findet jedoch nur statt, wenn die gute Erreichbarkeit weiterhin gewährleistet ist. Die Ziele und Massnahmen des Gesamtverkehrskonzepts und der Teilkonzepte sollen die angestrebte innere Verdichtung unterstützen und die gute Erreichbarkeit sicherstellen. Durch eine intelligente Kombination aller Verkehrsmittel wie Langsam-





verkehr, öV, motorisierter Verkehr, mit ihren Stärken und optimalen Einsatzgebieten soll die künftige Verkehrsnachfrage trotz innerer Verdichtung stadt-, menschen- und umweltgerecht abgedeckt werden. Es sollen möglichst optimale Verkehrsvoraussetzungen für die Entwicklung der Wohn-, Arbeits-, Einkaufs-, Kultur- und Tourismusstadt Chur geschaffen werden.

1. Welche Vision und Lösungen sieht der Stadtrat vor betreffend Entflechtung Durchgangs- und Pendlerverkehr?

Der Stadtrat ortet ein grosses Problem beim Pendlerverkehr. Es ist deshalb anzustreben, den Pendlerverkehr auf den öffentlichen Verkehr zu lenken. Dieser Umstieg bedingt eine weitere Attraktivitätssteigerung, die zum Beispiel mit mehr Direktbussen erreicht werden könnte, welche die Stadt möglichst staufrei erreichen sollten. Gleichzeitig dürfen die innerstädtischen Pendlerinnen und Pendler nicht vernachlässigt werden, weshalb die innerstädtischen Busverbindungen ebenfalls optimiert werden sollten. Der vom Gemeinderat beschlossene Ausbau der Masanserstrasse würde dieser Zielsetzung dienen, doch hat der Kanton einer Aufsichtsbeschwerde des Bündner Heimatschutzes stattgegeben, weshalb dieses Projekt bis auf Weiteres sistiert ist. Ein weiterer Ansatz, den Pendlerverkehr einzudämmen, sieht der Stadtrat in der Förderung von Chur als Wohnstadt. Dieses Ansinnen kann mit raumplanerischen Massnahmen wie Erschliessung neuer Wohngebiete und innerer Verdichtung gefördert werden.

Die innerstädtische Querung erfolgt heute zur Hauptsache über die Achsen Kasernenstrasse und Masanserstrasse und somit über den Postplatz. Inskünftig soll ein Abtausch der Kantonsstrasse "Kasernenstrasse, Grabenstrasse und Masanserstrasse" mit der Ringstrasse angestrebt werden, damit der Verkehr im Zentrum entlastet werden kann. Weiter soll auch die Gürtelstrasse unter dem Bahnhof mehr zur Verkehrsentlastung einbezogen werden. Die A13 im Abschnitt Chur Süd mit dem gut funktionierenden Grosskreisel und Anschluss Chur Nord soll ebenfalls mehr als Stadtumfahrung mitberücksichtigt werden und damit auch die Südumfahrung mit dem geplanten Linksabbieger Rosenhügel. Weil die bestehende unbefriedigende Situation beim Kreisel Chur Nord schwer lösbar ist, verfolgt der Stadtrat zudem die Idee eines A13-Halbanschlusses "Chur Mitte" (vgl. dazu Ziff. 4).

2. Welche Forderungen stellt der Stadtrat an den Kanton betreffend Entlastung der durch Chur führenden Kantonsstrassen. Wie sieht der Stand der Verhandlungen mit dem Kanton und das weitere Vorgehen aus?

Mit dem GVK 2030, das in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt Graubünden ausgearbeitet wurde, unterstützt der Kanton einen Abtausch der Kantonsstrassen Kasernen-



strasse, Grabenstrasse und Masanserstrasse mit der Ringstrasse und wird im GVK 2030 als Bestvariante bewertet. Mit der Weiterbearbeitung des Aktionsplans GVK 2030 werden diese Punkte vertieft geprüft und ausgearbeitet. Der Abtausch der genannten Strassen erhöht die Autonomie der Stadt in ihrer Verkehrspolitik. Das bestehende Verkehrsproblem im Stadtzentrum könnte gelöst werden, und die Stadt könnte selbst über den Ausbau dieser Strassen bestimmen.

3. Welche Forderungen hat der Stadtrat dem Astra gestellt? Wie sieht der Stand der Verhandlungen und das weitere Vorgehen aus?

Die Stadt konnte in enger Zusammenarbeit mit dem ASTRA das Projekt Chur Süd/ Grosskreisel mit der städtischen Lichtsignalanlage beim Knoten Waffenplatzstrasse/ Sommeraustrasse realisieren. Mit den Erkenntnissen des GVK 2030 wird die Stadt zusammen mit dem Tiefbauamt Graubünden zeitgerecht die Forderung bezüglich Anschluss Chur Nord sowie Halbanschluss Chur Mitte anmelden.

4. Wie beurteilt der Stadtrat heute einen Autobahnanschluss Chur Mitte?

Im GVK 2030 wird ein möglicher Anschluss Chur Mitte aufgezeigt, wobei dort nicht ein Vollanschluss, sondern eine Lösung mit Einfahrt ab Gebiet Felsenau in die A13 in Richtung Zürich und von Zürich in das Gebiet Felsenau geplant ist. Von dort führen die grossen Verkehrsströme in diese Quartiere, und ein solcher Halbanschluss könnte die Masanserstrasse stark entlasten.

5. Welche weiteren Massnahmen hat der Stadtrat seit 2014 geprüft und im Stadtrat besprochen. Wie sieht hier das weitere Vorgehen aus?

Der Stadtrat hat neben dem Individualverkehr auch den Ausbau der durchgehenden Busspuren forciert und diese stehen im Moment mit der dritten Etappe "Bus- und Radspur Masanserstrasse" wegen der Rückmeldung der Regierung in der Angelegenheit "Haus zur Kante" in einer "Zusatzschleufe". Weiter wurde die Bus- und Radspur Kasernenstrasse im Abschnitt Ringstrasse - Commercialstrasse geplant und auch dort liegt im Zusammenhang mit der Arealplan Chur West eine Beschwerde vor. Weiter sind im Moment diverse neue oder optimierte Rad- und Fusswegverbindungen in Realisierung; mit der Pardislabrücke zwischen Chur und Haldenstein, der Verlängerung der bestehenden Rad- und Fussgängerunterführung Sommerau und der Veloverbindung Chur - Trimmis.



6. Der Stadtrat soll verbindlich mitteilen, bis wann das Konzept vorliegt.

Der Stadtrat wird im ersten Halbjahr 2018 den aus dem GVK 2030 resultierenden Aktionsplan mit einer Botschaft aufzeigen.

Chur, 21. November 2017

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident

Der Stadtschreiber

Urs Marti

Markus Frauenfelder



7/9.2017

Interpellation

Markus Frauenfelder, Stadtschreiber

Chur, 7. September 2017

Schluss mit dem Stillstand in der Churer Verkehrspolitik

Der Stadtrat schreibt in seinem Bericht an den Gemeinderat vom 20. Mai 2014 auf den Auftrag der FDP Fraktion „Chur braucht neue Wege in der Verkehrspolitik“, dass bei der Verkehrssituation in der Stadt Chur Handlungsbedarf besteht, insbesondere beim Verkehrsfluss auf den Hauptachsen und bei der Führung des übergeordneten Verkehrs durch die Stadt und im Anschlussbereich A13 Chur Nord. Er schliesst die Schlussbemerkungen mit dem Satz, dass selbstverständlich eine Prüfung weiterer Massnahmen **laufend** vorgenommen wird.

In den Berichten des Stadtrates zu den hängigen Vorstössen kann seit 2014 nachgelesen werden, dass Sitzungen stattfinden, dass es Absprachen gibt mit dem kantonalen Tiefbauamt, dass der Stadtrat Gesamtverkehrskonzepte erarbeitet, dass neue Lösungen geprüft werden, ohne konkreter zu werden. In seiner Antwort vom 12. Januar 2016 auf eine Interpellation zu den bestehenden Verkehrskonzepten der Stadt Chur schreibt der Stadtrat, dass die städtischen Tiefbaudienste und das kantonale Tiefbauamt entschieden haben, ein „aktuelles Gesamtverkehrskonzept über das Stadtgebiet (Hauptachsen) zu erstellen.“ Er stellt weiter in Aussicht, dass das Konzept bis im Herbst 2016 vorliegen sollte.

Wir fordern den Stadtrat auf, den von ihm erwähnten Handlungsbedarf aktiv anzugehen, Lösungsansätze aufzuzeigen und einen Umsetzungsplan aufzuzeigen. Gerne möchten wir wissen:

1. Welche Vision und Lösungen sieht der Stadtrat vor betreffend Entflechtung Durchgangs- und Pendlerverkehr?
2. Welche Forderungen stellt der Stadtrat an den Kanton betreffend Entlastung der durch Chur führenden Kantonsstrassen. Wie sieht der Stand der Verhandlungen mit dem Kanton und das weitere Vorgehen aus?
3. Welche Forderungen hat der Stadtrat dem Astra gestellt? Wie sieht der Stand der Verhandlungen und das weitere Vorgehen aus?
4. Wie beurteilt der Stadtrat heute einen Autobahnanschluss Chur Mitte?
5. Welche weiteren Massnahmen hat der Stadtrat seit 2014 geprüft und im Stadtrat besprochen. Wie sieht hier das weitere Vorgehen aus?
6. Der Stadtrat soll verbindlich mitteilen, bis wann das Konzept vorliegt.

Hans Martin Meuli
Fraktionspräsident

Dominik Infanger

Andri Mengiardi



Gemeinderat

Beiblatt zu parlamentarischen Vorstössen

Auftrag

Interpellation

Titel Schluss mit dem Stillstand in der Churer Verkehrspolitik

Erstunterzeichnende/
(ankreuzen)

	Name	Partei	eingesehen (Visum)	Unterschrift
<input type="checkbox"/>	Bischof Xenia	SP	Bs	[Signature]
<input type="checkbox"/>	Cahannes Romano	CVP		
<input type="checkbox"/>	Cortesi Mario, Ing. HTL/BWI NDS	SVP	M	
<input type="checkbox"/>	Decurtins Guido	SP	[Signature]	
<input type="checkbox"/>	Gartmann-Albin Tina	SP	[Signature]	
<input type="checkbox"/>	Grass Stefan, Ing. HTL	SP	SG	
<input type="checkbox"/>	Hegner Walter	SVP	K	
<input type="checkbox"/>	Hohl Oliver	BDP		[Signature]
<input type="checkbox"/>	Hunger Hanspeter	SVP		[Signature]
<input type="checkbox"/>	Infanger Dominik, Dr. iur.	FDP		
<input type="checkbox"/>	Kappeler Jürg, Dr. sc. techn.	GLP	JK	
<input type="checkbox"/>	Maissen Carla, Dr. med.	CVP		
<input type="checkbox"/>	Mazzetta Anita	Freie Liste Verda	A	
<input type="checkbox"/>	Meier Adrian J.	Freie Liste Verda		[Signature]
<input type="checkbox"/>	Menge Jean-Pierre, Dr. iur.	SP	[Signature]	
<input type="checkbox"/>	Mengiardi Andri, Dr. iur.	FDP		[Signature]
<input checked="" type="checkbox"/>	Meuli Hans Martin, Dr.	FDP		[Signature]
<input type="checkbox"/>	Rettich Urs	SVP	[Signature]	
<input type="checkbox"/>	Senn Meili Claudio	SP	[Signature]	
<input type="checkbox"/>	Tscholl Marco	BDP		[Signature]
<input type="checkbox"/>	Widmer-Spreiter Martha	BDP	Mo	[Signature]

Datum: 7.9.2017